

Lieber Bert,

Dir verdanke ich viel: sowohl Glück wie kreativen Ärger. Zweimal war ich noch in einer Gruppe bei Dir, als Du noch nicht fast ausschließlich saal- oder arenafüllend gearbeitet hast oder auf Filmen oder im Fernsehen zu hören und zu besichtigen warst. Zuerst zum Glück: Durch Deine einfühlsame Aufstellung habe ich meinen für mich bedeutsamen Großvater-Pastor wiedergefunden, an den ich kaum eigene Erinnerungen hatte, er starb, als ich sechs Jahre alt war. Er war nur ein starkes inneres Bild gewesen durch die Verehrung meiner Mutter, ein unzugängliches, drückendes Vorbild. An seinem Stellvertreter habe ich meine verdrängten Gefühle, meine Liebe und meine eigene Bewunderung wiedergefunden und sie mir angeeignet in Dankbarkeit, mit Tränen und in der Umarmung des Teilnehmers.

Nun zum kreativen Ärger: Du warst für mich, selbst in der kleinen Gruppe, ein autoritärer, manchmal unbarmherziger Knochen, der Teilnehmer rücksichtslos ins Glied zurückschickte, wenn sie Zeichen von Widerstand, Zweifel und mangelnde Bereitschaft zeigten zur Hingabe an Deine kaum Widerspruch duldende Führung. Ich habe Opfer Deiner herrischen Forderung nach sofortiger Bereitschaft für Deine einfühlsame wie strikte Führung kennengelernt, durch ihren Seelenschungel und die verkorkste innere „Ordnung“ kennengelernt, und musste sie aus ihrem Geknicktsein und Schlimmerem herausholen und trösten. Als ich mich in der Gruppe für eine abgebürstete Teilnehmerin einsetzte, die in Tränen ausgebrochen war, nanntest Du mich fast herablassend „einen guten Menschen“, der sich für andere – Dich störend – einsetzt. Ich habe es als Ehrentitel akzeptiert.

Nun gut, ich danke Dir bewundernd, Du hast Großes geleistet, inzwischen missionarisch wirksam bis an die Enden der Welt. Wütend bin ich, dass Du nicht verhindert hast oder verhindern konntest, dass nicht wenige gläubige Wochenend-Teilnehmer anmaßend sich als Deine Schüler bezeichnen und munter und zum Teil schädlich vor sich hin aufstellern. Auch deren Opfer musste ich gelegentlich aus dem verpfuschten Aufstellungssumpf ziehen.

Gelernt habe ich viel von Dir, und da ich vom Temperament her ein leicht autoritärer Löwe bin, also Dir gleiche, auch wenn Du unter einem anderen Sternzeichen ein Pionier bist und als solcher auch wütest, verdanke ich Dir eine kreative Abgrenzung, um anderen wie Du, aber nach meiner von Dir befruchteten Fasson, sehr zu nutzen und gelegentlich auch zu schaden. In einer gemeinsamen Rundfunkdiskussion habe ich Dich als offen, zuhörend und einlenkend erlebt, so was schafft über den hellingerschen Wipfeln oder Gipfeln doch noch viel Sympathie.

Herzlich, Tilman



Tilmann Moser
tilmannmoser.de